

Vom Würstl-Verkäufer zur Rampensau

Frivol, ein bisschen sexistisch, aber immer lustig: Bayerisches Rockkabarett mit Wolfi Huber

VON NINA DAEBEL

Wolfratshausen – In einem früheren Leben war Wolfi Huber Sportlehrer und Discjockey. Als er seinen Seriositätswahn hatte, arbeitete er auch mal täglich acht Stunden in einem Büro. Das hat ihm nicht gut getan, und er eröffnete einen Würstl-Stand. Jetzt tut er das, was er am besten kann: Rampensau sein. Als solche begeisterte er am Samstagabend im Restaurant des Bergkramerhofs mit bayerischem Rockkabarett.

Zunächst lief alles beschaulich und gesittet ab. Die Gastgeber, das Ehepaar Sabine und Werner Freytag, hatten mit ihrem Team ein reichhaltiges kalt-warmes Büfett

für die Gäste zubereitet. Das Verwöhnprogramm ging weiter, als Gitarrist, Songschreiber und Sänger Wolfi aus München die Bühne betrat, dessen größter Hit einst „Schwarze Straps und Netzstrümpf“ war.

Der 54-Jährige ist aber nicht einfach nur Rampensau, sondern auch Liedermacher und Kabarettist. Dabei schlüpft er wahlweise in die Rolle des wilden Hundes, des einsamen Wolfes oder des schrägen Vogels. Mit großem Enthusiasmus, einem ordentlichen Schuss Ironie und viel Humor blickt er auf sein Leben zurück. Man erfährt, dass der Wolfi aus Markt Schwaben stammt und früher immer mit der S-Bahn nach Mün-



Hatte die Lacher auf seiner Seite: Wolfi Huber. FOTO: NJD

chen gefahren ist, um Mädels aufzureißen. Heute die, morgen die und wenn jene nicht wollte, hat er nachts um vier Uhr einfach irgendeine Verfllossene angerufen, um ihr ins Telefon zu hauchen: „Du fehlst mir.“ Der 54-Jährige war aber auch drei Mal verheiratet und weiß, wie es sich

an der Seite eines Putzteufels lebt – in dieser Zeit wurde er zum Sitzbiesler.

Was ihn sonst noch im Umgang mit Frauen traumatisiert hat, besingt er in seinen vielen Liedern. Frivol, sexistisch, frotzelnd plaudert Wolfi und liefert eine Pointe nach der anderen. Die Lachmuskeln

haben reichlich zu tun. Und je mehr gelacht wird, desto mehr dreht Wolfi auf. Es entwickelt sich eine Eigendynamik, eine Welle der Losgelöstheit schwappt durchs Publikum, so dass der 54-Jährige irgendwann erzählen kann, was er will – die Lacher sind ihm sicher.

Das Gesamtpaket Wolfi passt. Der Kerl verstellt sich nicht, spielt nichts vor, sondern bietet – ganz banal – einfach nur sich und seine Lebensgeschichte an, verpackt als musikkabarettistischer Abend. In dem Lied „An Fisch“ zum Beispiel erzählt Wolfi, wie er einst während eines Spanienurlaubs verzweifelt versucht hat, einen Fisch zu bekommen und nur

auf Leberkäs, deutsches Bier und Schweinsbraten gestoßen ist.

Erstaunlich: Bei den frivoleren Liedzeilen schütteln sich vor allem die älteren Damen im Publikum vor Lachen. „Der Ansatz von der Brust weckt in mir die Lust, mir haut’s den Vogel raus, wenn da schaut der Tanga raus, da denke ich in einer Tour, ich wäre so gerne die Schnur“ ist nur ein Beispiel für seine Texte. Wolfi kann aber auch traurig, melancholisch und herzerreißend. Wer also noch einen Live-Performer für seine Geburtstags-, Firmen- oder Jubiläumsfeier braucht – mit Wolfi wird der Abend garantiert eine Schau.